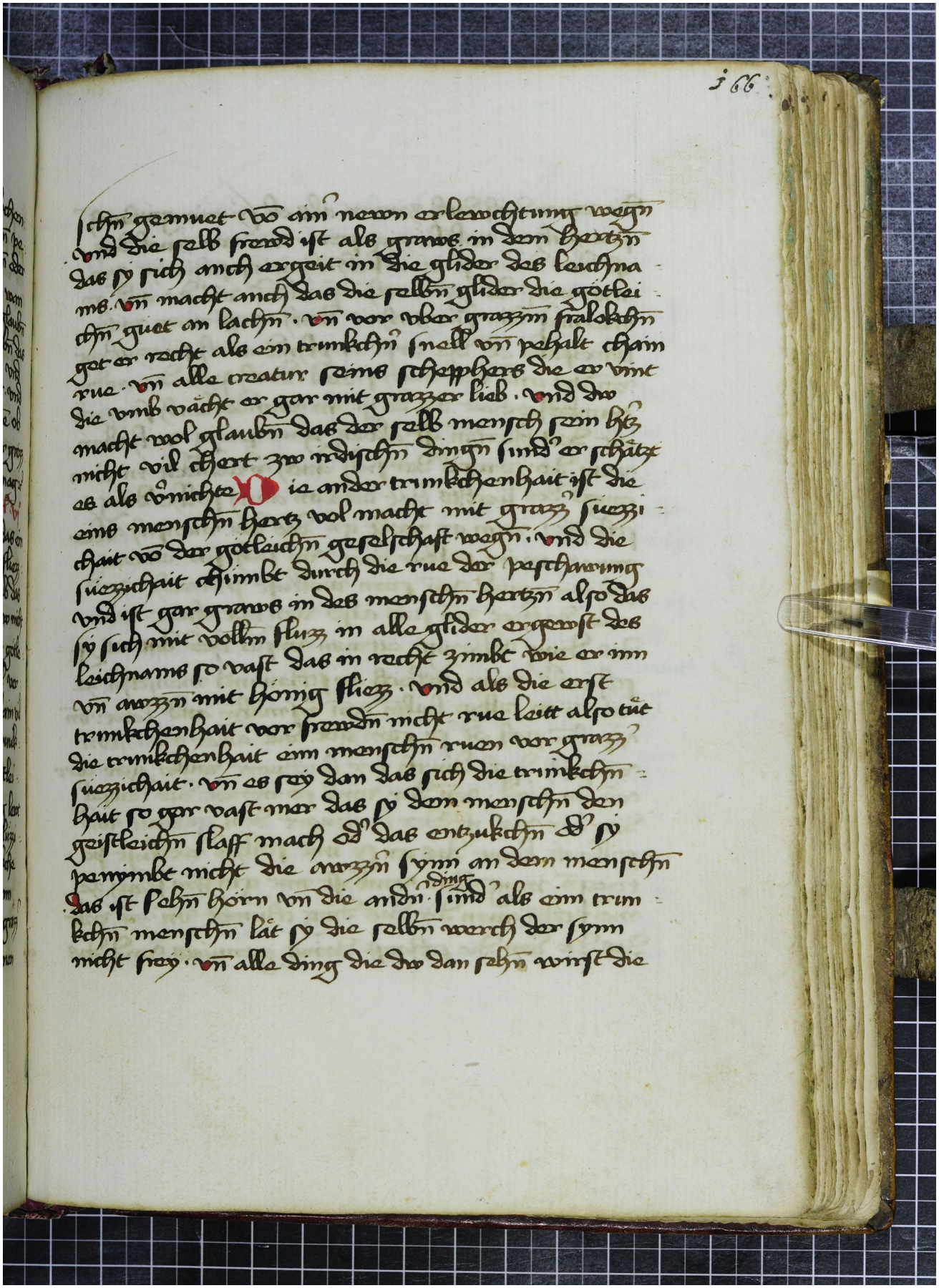
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=40588
Copyright: Melk, Benediktinerstift



166

schn gemuet vo ain newen erlewchtung wegn
vnd die selb freud ist als grawe in den hertzn
das sy sich auch ergeit in die glider des leichna
ms. vn macht auch das die selbn glider die götlei
chn guet an lachn. vn vor vber grazzn fralachn
got er recht als ein trinkchn snell vn behalt chain
rue. vn alle creatur seins schepphers die er vint
die vmb vächt er gar mit grazzer lieb. vnd do
macht wol glaubn das der selb mensch sein hertz
nicht vil chert zw indischn dingn sind er schätzt
es als vnichts ie ander trinkchenhait ist die
eins menschn hertz vol macht mit grazz suezzi
chait vo der götleichn gesellschaft wegn. vnd die
suezzichait chimbt durch die rue der passhawung
vnd ist gar grawe in des menschn hertzn also das
sy sich mit vollm fluzz in alle glider ergewst des
leichnams so vast das in recht zimbt wie er inn
vn auzzn mit hönig fliezz. vnd als die erst
trinkchenhait vor freudn nicht rue leitt also tut
die trinkchenhait ain menschn ruen vor grazz
suezzichait. vn es sey dan das sich die trinkchn
hait so gar vast mer das sy den menschn den
geistleichn slaff mach od das entzukchn od sy
benimbt nicht die auzzn synn an dem menschn
das ist sehn hörn vn die andn dingd sind als ain trin
kchn menschn lät sy die selbn werch der synn
nicht frey. vn alle ding die do dan sehn wirst die